

## tische boq + poq



**Die älteste Stuhl- und Tischmanufaktur der Schweiz Horgenglarus erweitert ihr Programm mit dem klappbaren Holztisch boq aus Massivholz und seinem fest verschraubten Pendant poq. Der Entwurf des Architekten und Designers Martin Ebert (Studio Meda, London) ist schlicht, ästhetisch und orientiert sich an den Stühlen und Tischen des Horgenglarus-Sortiments der 1950er. Dementsprechend lassen sich poq und boq gut mit den Stühlen aus dem klassischen Horgenglarus-Sortiment kombinieren.**

### boq

Die Idee hinter boq war, einen Klappstisch aus Massivholz zu entwickeln, der sich durch seine Konstruktion, sein hochwertiges Design und seine herausragende handwerkliche Verarbeitung klar vom typischen Klappstisch mit Stahlgestellen unterscheidet. Das Gestell ist so konstruiert, dass die Grösse des Tisches flexibel gestaltbar ist. Dadurch entsteht ein grosses Anwendungsspektrum des Tisches sowohl im öffentlichen und kommerziellen Sektor als auch im Privatbereich. Der Tisch kann in Konferenz- und Seminarräumen, aber auch in Kantinen, Cafés und Restaurants sowie als privater Esstisch eingesetzt werden.

**«Der neue klappbare Tisch boq fügt sich mühelos in jeden Raum ein – sei es mit stolzer Präsenz im Zentrum oder unaufdringlich in einer Ecke. Praktisch und stilvoll, egal wo.»**

Marc Huber, Geschäftsführer horgenglarus

Das besondere Merkmal von boq ist die Traverse, die das zentrale strukturelle Element darstellt und beim Klappen auch als Abstandhalter zwischen den Tischen fungiert. So können auch bei kleineren Tischen die Tischbeine übereinandergelegt werden. Holz ist geradlinig gewachsen und nicht in alle Richtungen gleich tragfähig. Deshalb müssen die Knoten im Holz entflochten werden. So entstand die Grundform des Gestells, bestehend aus Beinen mit einer Traverse ähnlich eine, Bock, der sich selbst stabilisiert und grosse Lasten tragen kann. Die Verwandtschaft zu dieser Urform ist bewusst gesucht, der Tisch differenziert sich aber dadurch, dass statt vier Beinen immer nur zwei mit einer Traverse verbunden werden. Dadurch wird ein Klappen möglich. Die gezapfte Verbindung zwischen Bein und Traverse sorgt für die nötige Biegesteifigkeit. Die Geometrie des Gestells wurde so entwickelt, dass die Reihenfolge des Klappens keine Rolle spielt.

**«Die Traverse ist das zentrale Gestaltungselement des Entwurfs. Sie verbindet die Beine mit der Tischplatte und ermöglicht das Einklappen der Beine und das Übereinanderstapeln. Wie so oft in der Architektur und im Produktdesign, folgt auch hier die Gesamtform dem Detail.»**

Martin Ebert, Studio Meda

Bei der Entwicklung stand zwar das Klappen des Tisches im Vordergrund. Während des Entwicklungsprozesses wurde klar, dass die Traverse auch eine feste Verbindung zwischen Gestell und Tischplatte ermöglicht. So entsteht ein sehr flexibles System mit unterschiedlichster Anwendung – vom Konferenztisch, Ateliertisch, über den Restauranttisch und das kleine Cafétischchen bis zum privaten Esstisch. Diese festverschraubte Lösung ist nun ebenfalls Teil des Programms von Horgenglarus. Damit wird ein visuelles Kontinuum bei der Kombination von zusammenklappbaren und festverschraubten Tischen in einem Raum ermöglicht.

### **Die Form als Weiterführung der Tradition von horgenglarus**

Die Form des Tisches ist klar und einfach, ohne statisch oder zu sehr reduziert zu wirken. Die Beine laufen konisch zu und wirken leicht und offen. Durch die leichte Spreizung der Beine steht die Form sowohl für Standfestigkeit als auch für Leichtigkeit und Beweglichkeit. Der Entwurf ist Anlehnung an die Formensprache der Stühle und Tische aus dem Sortiment von horgenglarus aus den 1950ern entstanden. So wirken auch poq und boq zeitlos und lassen sich harmonisch mit den Klassikern von horgenglarus kombinieren.

**«Ich befasse mich gerne mit Aufgaben, für die es noch keine überzeugenden Lösungen gibt, aber auch mit dem innovativen Umgang mit bekannten Problemen. Dabei geht es mir darum, die Aufgabe präzise zu formulieren und eine möglichst einfache Lösung zu finden, die in ihrer Form visuell klar und überzeugend ist».**

Martin Ebert, Studio Meda

### **Entwicklung in Kollaboration**

Während die Grundform des Tisches nach einer klaren Konzeption zügig entwickelt werden konnte, stellten zwei der Details – der Schliessmechanismus und die Arretierung der Beine im zusammengeklappten Zustand – eine grössere technische Herausforderung dar. Hier erwies sich die Zusammenarbeit zwischen Studio Meda und horgenglarus als besonders produktiv. Die Erfahrung und das technische Know-how des Projektteams von horgenglarus ermöglichten es, gezielt nach technisch einfachen und ästhetisch überzeugenden Lösungen zu suchen.

### **horgenglarus**

Die älteste Stuhl- und Tischmanufaktur der Schweiz wurde 1880 in Horgen bei Zürich gegründet und 1902 um das Werk Glarus erweitert, wo sich heute der Hauptsitz und die gesamte Produktion der ag möbelfabrik horgenglarus befindet. Seit über 140 Jahren gehört horgenglarus zur Weltspitze in Bezug auf Design und Qualität der Möbelherstellung und steht für die charakteristische Verbindung von Form und Funktion. Bis heute repräsentiert horgenglarus Klassik, Formvollendung, Zeitlosigkeit und hohe Verarbeitungsqualität. Die Manufaktur überträgt die klassischen Ideale der «Neuen Einfachheit» ins 21. Jahrhundert und verbindet dabei tradiertes Know-how und manufaktuelle Verarbeitungstechniken mit modernsten, CNC-gesteuerten Produktionsanlagen.

Die Geschichte der ag möbelfabrik horgenglarus ist von Beginn an geprägt von der Pionierrolle in der Schweizer Möbelindustrie. Als erstes Unternehmen setzte sich horgenglarus die serielle Herstellung von Mobiliar auf höchstem Qualitäts- und Gestaltungsniveau zum Ziel: Die einzigartige Kombination von Produktionstechnologie und hochspezialisiertem Handwerk verlieh jedem Fabrikat den Status und die Beständigkeit einer Einzelanfertigung. Dieses hohe Verarbeitungsniveau ist bis heute die Grundlage des nachhaltigen Erfolgs von horgenglarus geblieben. Dabei geht horgenglarus immer ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ein. Neben exklusiven technischen Standards (z.B. Holzbiegen oder sogenannte Bugholzmöbel) pflegte das Unternehmen stets eine sorgfältige Kultur des Entwurfs.

Die entwickelten Kollektionen sind zu Vorbildern des Schweizer Möbelschaffens geworden und werden dementsprechend bis in die Gegenwart weiter produziert. So ist beispielsweise das Modell classic aus dem Jahr 1918 nach wie vor ein fester Bestandteil des Programms und besitzt inzwischen unbestrittenen Kultstatus. Die hohen Ansprüche an Design, Ausführung und Dauerhaftigkeit der Produkte führten im Laufe des vergangenen Jahrhunderts die bedeutendsten Schweizer Möbelgestalter – Moser, Haefeli, Bill, Bellmann, Haussmann, Wettstein u.a. – nach Glarus, um hier ihre Entwürfe realisieren zu lassen. Diese privilegierte Stellung in der Designgeschichte und das damit verbundene Knowhow erlauben es horgenglarus, auch in Zukunft den Trends zur Massenanfertigung und Produktionsauslagerung sowohl eine Tradition des Werkentwurfs als auch die innovative Zusammenarbeit mit ausgewählten Möbelgestaltern und Architekten entgegenzusetzen.

### **Martin Ebert, Studio Meda**

Architekt und Designer in London. Nach dem Architekturstudium in Stuttgart und dem Abschluss des Master of Design am Institute of Design in Chicago arbeitete Ebert als Projektarchitekt und Associate Director bei David Chipperfield in London. Dort beaufsichtigte er den Entwurf und die Fertigstellung mehrerer preisgekrönter Projekte, darunter die Des Moines Public Library in Iowa, und die BBC Scotland in Glasgow. 2006 gründete er Studio Meda mit Architektur- und Designprojekten in London und Europa. Er ist Mitglied von RIBA, des Royal Institute of British Architects und seit 2014 Professor für Konstruktion an der Münster School of Architecture. Die Entwürfe von Studio Meda basieren auf einem klaren Verständnis von Materialität, Raum und Konstruktion. Martin Ebert entwarf 2014 ein Stuhlprogramm für den Hil-desheimer Dom in Deutschland. Seit 2017 ist diese unter dem Namen dom im Programm von Horgenglarus.

[www.studiomeda.co.uk/](http://www.studiomeda.co.uk/)

### Kontakt

#### Fachpresse:

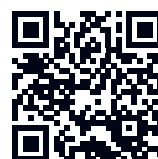
Simone Ott, IMAGE and CONTENT GmbH

+41 79 912 42 63, [simone@imageandcontent.com](mailto:simone@imageandcontent.com)

#### Publikumspresse:

Sarah Baumgartner, Elliott AG

+41 76 476 12 40, [sarah.baumgartner@elliott.ch](mailto:sarah.baumgartner@elliott.ch)



AG Möbelfabrik Horgenglarus  
Kirchweg 82, 8750 Glarus  
+41 55 645 34 00  
[www.horgenglarus.ch](http://www.horgenglarus.ch)

**horgenglarus**